

Kultur zum Nulltarif

STUTT GART: Bereits 21 Museen, Theater und Musikclubs machen bei der neuen Bonuscard + Kultur mit

(uli) - Der erst vor einigen Wochen gegründete Verein „Kultur für Alle“ will dafür sorgen, dass Menschen mit wenig Geld auch an der kulturellen Vielfalt der Landeshauptstadt teilhaben können. Ab sofort können deshalb mehr als 60 000 Stuttgarter, die im Besitz der Bonuscard sind, daran teilhaben. Die neue Karte heißt Bonuscard + Kultur.

Ohne erfahrene Partner ist auch die beste Idee oft zum Scheitern verurteilt. Darüber waren sich Macher von „Kultur für Alle“ schnell klar. Mit der Bürgerstiftung Stuttgart hat man sicher einen profunden Partner gefunden, der nicht nur über das nötige Geld als Starthilfe verfügt, sondern auch das nötig Know-how sowie „Moderatorqualitäten“ für das Projekt besitzt. „Wir waren von der Idee nicht nur begeistert, sondern sind auch von deren Nachhaltigkeit überzeugt“, betont Helga Breuninger, Vorsitzende der Bürgerstiftung. Allerdings sehe sie die Stiftung nicht nur als Geldgeber. „Wir versuchen bestehende Strukturen zu verbessern und dort, wo keine sind, welche zu schaffen“, so die engagierte Vorsitzende.

Schnell war ein Runder Tisch einberufen und aus der Idee wurde ein Konzept, das von allen getragen wurden. Dass dazu von Anfang an auch die Stadt Stuttgart gehört hat, war klar. Schließlich hatte es Sinn gemacht, sich an deren Bonuscard (wurde 2001 eingeführt) quasi anzuhängen. Ende 2009 waren rund 65 000 solcher Karten in Stuttgart im Umlauf - und wurden auch fleißig genutzt.

Künftig heißt jetzt die Karte Bonuscard + Kultur und sie wird in den kommenden Tagen mit den entsprechenden Informationen verschickt. Bereits 21 Kultureinrichtungen haben ihre Teilnahme zugesichert, darunter auch das Kunstmuseum, das Lindenmuseum, das Renitenztheater, das Stuttgarter Theaterhaus und der Bix Jazzclub. „Die Einrichtungen stellen jedoch keine Restkarten oder etwa schlechte Plätze zur Verfügung“, sagt Julia Schindler, Geschäftsführerin des Vereins „Kultur für Alle“. Erste Erfahrungen mit dem Theaterhaus, das 40 Gratiskarten zur Verfügung gestellt hatte, waren durchweg positiv. Übrigens: Bonuscard-Besitzer müssen sich direkt mit dem Veranstalter oder der Einrichtung in Verbindung setzen, wenn sie ein Ticket für eine Veranstaltung oder ein Konzert wollen. „Dabei sind die Kontingente natürlich verschieden dimensioniert“, so Julia Schindler, auf die in den kommenden Wochen noch viel Arbeit wartet. „Wir planen eine Öffentlichkeitskampagne, um das neue Angebot noch bekannter zu machen.“ All das kostet natürlich Geld: rund 65 000 Euro pro Jahr. Doch die ersten finanziellen Hürden sind dank der Bürgerstiftung kein Thema. Denn Helga Breuninger und ihre Mitarbeiter konnten eine wohlthätige ältere Dame von dem Projekt überzeugen. Somit kommt deren Geldspende von 40 000 Euro dem noch so jungen Verein in den kommenden zwei Jahren zu Gute.

Zudem sollen in diesem Jahr noch weitere 20 Kulturpartner gewonnen werden. Dabei setzt der Verein natürlich auch auf seinen Schirmherrn. Und der ist kein geringerer als Hans Tränkle, ehemals geschäftsführender Intendant des Stuttgarter Staatstheaters. Er zeigt sich jedenfalls optimistisch, dass auch sehr gut ausgelastete Einrichtungen wie etwa die Oper einmal Gratiskarten zur Verfügung stellen werden.

www.kultur-fuer-alle.net

Artikel vom 03.02.2010 © Eßlinger Zeitung

|  | 



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.